

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

17. Jahrgang — 9/89

Themenheft Berufsförderungswerk Hamm



**Berufliche Rehabilitation zur
Wiedereingliederung in das Berufsleben**



**informieren
beraten
vermitteln**

Informieren Sie sich rechtzeitig

über Ihre Chancen am Arbeitsmarkt

Auch in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit werden immer wieder Stellen gewechselt. Die Arbeitsämter vermitteln im Jahr zwei Millionen Arbeitsplätze. Man sollte sich deshalb im Arbeitsamt informieren, welche offenen Arbeitsstellen vorhanden sind und welche Entwicklung sich auf dem regionalen Arbeitsmarkt abzeichnet.

Die Arbeitsvermittler und Arbeitsberater wissen auch Rat, wenn berufliche Qualifikationen fehlen sollten. Nähere Informationen sollten Sie sich vor einem beabsichtigten Stellenwechsel einholen.

Sprechen Sie mit den Fachleuten im Arbeitsamt! Sie helfen Ihnen mit Rat und Tat.

Arbeitsamt Hamm

Bismarckstraße 2, 4700 Hamm 1, Tel. 0 23 81/100-1

Themenheft

Berufsförderungswerk Hamm

Seite

Berufsförderungswerk Hamm — ein berufliches	3
Rehabilitationszentrum in katholischer Trägerschaft	7
Ballspielhalle Berge	8
Hamm wurde Bundesligastadt	9
Energie und Verkehr	10
Wirtschaft lokal	11
Aus der Kulturwelt	12
Vermischtes	14
Terminvorschau	

HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig, Christian Strasen,
Seite Energie und Verkehr: Frank Mat-
tern (verantwortlich)

Anschrift:

Heinrich-Reinköster-Straße 6
4700 Hamm 1

Impressum

Telefon (0 23 81) 17-28 70 u. 17 28 74

Titelbild: Berufsförderungswerk Hamm, Luftaufnahme freigegeben RP Münster, Cekade Luftbild 15388/82

Fotos:

BFW, Mroß, Mattern, Bohm, IDT-Music, Stadt Hamm

Produktion:

Druckservice Schölermann
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Westfälische Wachgesellschaft

Anerkannte Notrufzentrale · 24-Stunden-Dienst · Bewachungen aller Art · Separatposten · Revierdienst · Kontroll- und Kassenpersonal bei Sonderveranstaltungen
Urlaubsbewachungen

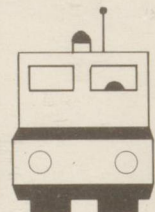
Östingstr. 34/36, 4700 Hamm 1, Tel. (02381) 5654

Geld- und Werttransporte · Kurierdienst · Belegguttransporte · Wertpapiere · Dokumente · EDV · Gold · Silber · Diamanten

WESTFALIA

GELD- UND WERTTRANSPORT GMBH

Alarmanlagen
u. Aufschaltung



Wir machen den Weg frei

... damit Sie preisgünstig renovieren, modernisieren und so den Wert Ihres Eigentums steigern können.

Ihr nächster Schritt...

Volksbank Hamm eG



Großes Feuerwerk!

Samstag, 9. September 1989

19.00 Uhr, Festsaal:

WDR 4-Wunschkonzert u.a. mit
FELICIA WEATHERS, Eintritt DM 20,-

21.00 Uhr, Park:

Fetziges Musik und Oldies mit „Cadillac“

ca. 22.00 Uhr:

Großes Höhenfeuerwerk synchron zu klassischer Musik

danach bis 24.00 Uhr: weiter mit „Cadillac“

(Parkeintritt: DM 2,- Erw./DM 1,- Kinder)



**MAXIMILIANPARK
HAMM**

Fordern Sie unseren Veranstaltungskalender an:
Grenzweg 76 · 4700 Hamm 1 · Tel. (0 23 81) 8 85 01-05



Bastler-Zentrale Dierkes GmbH

Widumstraße 21-23
4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 54 71

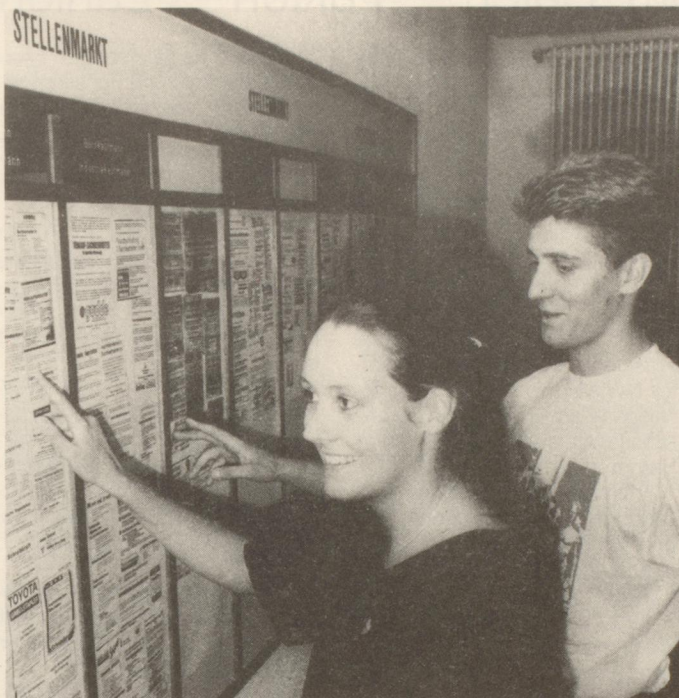
Das Berufsförderungswerk Hamm — ein berufliches Rehabilitationszentrum in katholischer Trägerschaft

In der Bundesrepublik gibt es insgesamt 21 Berufsförderungswerke, die gemeinnützige außerbetriebliche Bildungseinrichtungen der beruflichen Rehabilitation sind.

Das Berufsförderungswerk Hamm ging am 5. Juli 1976 in Betrieb und hat 600 Umschulungsplätze. Träger der Einrichtung ist eine gemeinnützige GmbH mit den drei katholischen Vereinen Josefs-Gesellschaft e.V., Köln, Diözesanverband der katholischen Arbeitnehmer- und Männerbewegung Paderborn e.V. Hamm und Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Pader-

born e.V. Das Haus steht allen Rehabilitanden ohne Rücksicht auf ihre Konfessionszugehörigkeit offen und bietet folgende Möglichkeiten: Vorbereitende Maßnahmen, wie Informationsveranstaltungen, Berufsfindung und Arbeitserprobung, Teilzeit-Vorförderung und Reha-Vorbereitungslehrgänge.

Für eine auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähige und anerkannte Qualifikation der Umschüler sind die personellen und technischen Voraussetzungen der Ausbildungsstätte ausschlaggebend.



Gut ausgebildet und selbst aktiv sein — so erreichen Umschüler aus dem BFW Hamm zu über 80 Prozent einen neuen Arbeitsplatz. Unterstützende Vermittlungsbemühungen der Mitarbeiter fördern die Wiedereingliederung in das Berufsleben.

Im Berufsförderungswerk sind 148 Mitarbeiter beschäftigt. In allen angebotenen Berufszweigen ist die gerätetechnische Ausrüstung auf dem neuesten Stand. Zur Methode der qualifizierten Ausbildung gehört die möglichst weitgehende Aufhebung der Trennung von Theorie und Praxis.

Ausgebildet wird in folgenden Berufen:

Eine Umschulung zu kaufmännischen Berufen kann als Büro-, Industrie- oder Bankkaufmann mit der regulären Prüfung vor der IHK abgeschlossen werden. Die breit angelegte theoretische und praktische Ausbildung erfolgt unter Einsatz moderner Lern- und Arbeitstechniken, neuester Medien sowie bürotechnischer Hilfsmittel. Die Vermittlung der Lerninhalte erfolgt praxisnah und leistungsbezogen, wobei die beruflichen Erfahrungen der Rehabilitanden

mit einbezogen werden. Die praktische Ausbildung erfolgt in Übungsfirmen, die Mitglied im Deutschen Übungsfirmenring sind. Jede der Übungsfirmen hat eine Patentfirma in der freien Wirtschaft.

Die Ausbildung in elektrotechnischen Berufen baut auf eine gemeinsame Grundausbildung auf. Während dieser Ausbildung werden die Grundlagen der Elektrotechnik, Elektronik, Technisches Zeichnen, elektrische Meßtechnik und Bauelemente vermittelt. Entsprechend der gewählten Fachrichtung unterscheiden sich dann die Schwerpunkte der Ausbildung.

Beim Industrieelektroniker — Fachrichtung Gerätetechnik — lauten die Schwerpunkte:

Speicherprogrammierbare Steuerungstechnik (SPS), elektrische/elektronische Antriebstech-

nik, Elektropneumatik, Fehlersuche und Reparaturpraxis an Haushalts- und Gewerbegegeräten.

Beim Kommunikationselektroniker — Fachrichtung Informationstechnik — lauten die Schwerpunkte: Grundlagen der Programmierung, Computertechnik, Micro-Computersteuerungen. Auch die Steuerungstechnik von Robotern und Handlings-Automaten gehört mit zur Ausbildung.

Beim Kommunikationselektroniker — Fachrichtung Funktechnik — lauten die Schwerpunkte entsprechend Sende- und Empfangstechnik, Modulations-/Demodulationselektronik, Speichertechnik für Ton-, Bild- und Farbsignale.

Die Ausbildungen sollen die Umschüler in die Lage versetzen, Geräte und Anlagen der entsprechenden Bereiche zu bauen, in Betrieb zu nehmen, zu betreiben und vollständig zu warten; sie schließen mit der regulären Prüfung vor der IHK ab.

In den Metallberufen (Industriemechaniker/Fachrichtung Geräte- und Feinwerktechnik, Werkzeugmechaniker/Fachrichtung Stanz- und Umformtechnik) wird traditionell handwerkliches Geschick wie Konzentration auf das Material, Präzision in seiner Handhabung und die Anwendung modernster Technologien etwa bei computergesteuerten Werkzeugmaschinen verbunden. Zu den grundlegenden Kenntnissen gehören Werkstoff- und Maschinenkunde, technisches Zeichnen und das nötige mathematische und physikalische Rüstzeug. Die praktische Ausbildung orientiert sich am ganzen Werkstück, so daß bereits erworbene Fähigkeiten ständig wieder aktualisiert werden.

Auch in diesen Berufsbildern geht das Ausbildungsangebot über die staatlichen Anforderungen hinaus. Wer hier seine Ausbildung erhält, kann auch in den modernsten Meß- und Prüftechniken mithalten wie zum Beispiel

beim Bedienen eines Drei-Koordinationsmeßgerätes. Als weitere Qualifikation wird Ausbildung an CNC-gesteuerten Maschinen, die in der modernen Serienfertigung von Werkstücken unerlässlich sind, angeboten. Als Zusatzqualifikation wird die Vertiefung der CNC-Technik, Prüf- und Meßtechnik sowie Schleiftechnik angeboten.

Als einziges Berufsförderungswerk in der Bundesrepublik bildet Hamm zum Hörgeräteakustiker aus. Bei der medizinischen Versorgung Hörgeschädigter übernimmt er die technische Seite. Feinhandwerkliches Geschick gehört dazu, denn die Anpassungen elektrischer Hörhilfen mittels sogenannter Otoplastiken oder die Reparatur ist Handarbeit. Außer den notwendigen medizinischen Kenntnissen gehören Elektroakustik, Lärmschutz und Verstärker-Elektronik zur Ausbildung. Ein besonderer Schwerpunkt der Ausbildung ist der Umgang mit diagnostischen Geräten. Auf dem Gebiet der Audiometrie, der gehörrichtigen Anpassung, wird über den üblichen Standard hinaus ausgebildet. Die Ablegung der Gesellenprüfung erfolgt vor der zuständigen Innung.

Auch der Beruf des Augenoptikers gehört zum Spektrum gesundheitlicher Dienstleistungen. Der Augenoptiker schlägt vor und berät bei der Auswahl der Sehhilfen. Auch hier gehören physikalische Kenntnisse zu den Grundlagen. Die handwerkliche Seite dieses Berufes hat einen stärkeren werkstoffkundlichen und feinmechanischen Akzent. Gläser, Kunststoffe, Horn und Metall müssen präzise verarbeitet werden, um die optischen Funktionen sicherzustellen und die Sehhilfe alltagstauglich zu machen. Die Gesellenprüfung wird vor dem zuständigen Prüfungsausschuß der Innung abgelegt.

Die Ausübung des Berufes Masseur und medizinischer Bademeister verlangt Gelassenheit, Ruhe und ein gutes Einfühlungs-

vermögen in die seelische und körperliche Befindlichkeit der Patienten. Sein Wissensgebiet sind anatomische und physiologische Grundkenntnisse sowie Krankheitslehre und Hygiene. Die Tätigkeitsfelder sind Massage, Bewegungstherapie, medizinisches Bäderwesen und medizinische Fußpflege. Elektrotherapie, Wärme- und Kältebehandlungen erfordern gründliche gerätetechnische Kenntnisse. Die Abschlußprüfung erfolgt vor dem Regierungspräsidenten. Sozialer, Psychologischer und Medizinischer Dienst sind als begleitende Dienste unterläßliche Bestandteile des Berufsförderungswerkes. 30 Mitarbeiter sind allein in diesem Bereich tätig. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, die Rehabilitanden rehabilitationsspezifisch zu betreuen, auch um Zeitverluste zu vermeiden. Mit dieser Betreuung sowie durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit im Berufsförderungswerk tragen die begleitenden Dienste zur Erreichung des Rehabilitationserfolges bei.

chologischer und Medizinischer Dienst sind als begleitende Dienste unterläßliche Bestandteile des Berufsförderungswerkes. 30 Mitarbeiter sind allein in diesem Bereich tätig. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, die Rehabilitanden rehabilitationsspezifisch zu betreuen, auch um Zeitverluste zu vermeiden. Mit dieser Betreuung sowie durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit im Berufsförderungswerk tragen die begleitenden Dienste zur Erreichung des Rehabilitationserfolges bei.

IVECO MAGIRUS

Ihre Pkw- und Lkw-Lackierung von:
Autolackierwerk

Teutonenstraße 2-8
4700 Hamm 1 / Hafen
Telefon (0 23 81) 4 15 66



K. DUCKE

Das Berufsförderungswerk Hamm: Daten — Fakten — Zahlen

1968

Die Stadt Hamm plant den Bau eines medizinischen Rehabilitationssentrums. Gedacht ist an eine klinische Einrichtung als Bindeglied zwischen einer Akutbehandlung und der Zuführung zum Arbeitsplatz.

24. September 1970

Präsident Josef Stingl, Bundesanstalt für Arbeit, bejaht Hamm als Standort eines Rehabilitationszentrums.

22. März 1971

Erste Gespräche im Hammer Rathaus zwischen Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdB, Diözesansekretär Willi Krampe MdB und Vertretern der Josefsgesellschaft, Köln, über die Trägerschaft eines Berufsförderungswerkes in Hamm.

9. Juni 1971

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales NW, Werner Figgen, Düsseldorf, besucht Hamm. Er heißt den vorgesehenen Standort für das Berufsförderungswerk gut und gibt seine Zusage für eine finanzielle Unterstützung.

15. Juli 1971

Bundesarbeitsminister Walter Arendt, Bonn, besucht Hamm und bejaht Hamm als Standort eines weiteren Berufsförderungswerkes.

25. Januar 1972

Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages. Die Gesellschafter-Anteile teilen sich wie folgt auf: Josefs-Gesellschaft, Köln 50 %, KAB 25 %, Kolping 25 %

26. September 1972

Abschluß eines Erbbauvertrages mit der Stadt Hamm

1. Januar 1973

Direktor Otto Preising wird 1. Geschäftsführer

4. Juni 1973

Konstituierende Sitzung des Beirates

12. November 1973

Beginn der Erdarbeiten

10. Dezember 1973

Grundsteinlegung durch Lo-

renz Kardinal Jaeger, Paderborn, und dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Werner Figgen, Düsseldorf.

11. September 1975

Richtfest — Die für den 1. Oktober 1976 vorgesehene Inbetriebnahme kann auf den 1. Juli 1976 vorgezogen werden.

2. Juli 1976

Einweihungsfeier

5. Juli 1976

Beginn der Umschulung im kaufmännischen Bereich mit den Berufsbildern Bürokaufmann, Industriekaufmann, Bankkaufmann.

4. Oktober 1976

Beginn der Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich mit den Berufsbildern Feinmechaniker, Werkzeugmacher, Nachrichtengerätemechaniker, Informationselektroniker, Funkelektroniker.

3. Januar 1977

Beginn der Augenoptikerausbildung

4. Februar 1980

Beginn des ersten Lehrgangs in der Massage in Verbindung mit der Orthopädischen Klinik des Marienhospitals.

29. Juni 1981

Beginn der Hörgeräteakustikerausbildung.

Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus.

11./12. Juli 1981

Anlaßlich des „Internationalen Jahres der Behinderten“ fanden „Tage der offenen Tür“ statt. Es wurden 3.285 Besucher gezählt.

1984

Folgende Zusatzqualifikationen werden ab sofort angeboten:

Kaufmännische Berufe: Bildschirmorientiertes Arbeiten und Programmieren — EDV

Elektronikberufe: Speicherprogrammierbare Steuerungstechnik (SPS), HPI — Elektronikpaß (Teil I-III), Interface-Technik, Mikrocomputer, Haushalts- und Gewerbegeräte, Reparaturpraxis.

Metallberufe: CNC-Program-

mieren, CNC-Drahterodieren, CNC-Fräsen, Prüf- und Meßtechnik, Schleiftechnik.

In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeit bietet das BFW erstmals in organisierter Form unterstützende Hilfen für das Vermittlungsgeschehen an (zum Beispiel durch Stellenmarktanzeigen, Firmenkontakte usw.).

1985

19.1.1985 — Dr. Alois Degen, Präsident des Landesarbeitsamtes NW a.D., Vorsitzender der Josefsgesellschaft und der Gesellschafterversammlung des BFW Hamm, stirbt.

Erstmals werden mit den Ausbildungsgruppen Augenoptiker und Hörgeräteakustiker Projekt-tage durchgeführt.

1986

12.2.1986 — Der Diözesansekretär der KAB — Diözesanverband Paderborn — Willi Krampe — Mitbegründer und ehrenamtlicher Geschäftsführer des Berufsförderungswerkes, stirbt.

17.9. bis 21.9.1986 „10 Jahre BFW Hamm“

Festakt und Tage der offenen Tür

Festgottesdienst mit Weihbischof Dr. Paul Nordhues, Direktor Clemens Kathke, Präses Konrad Behlke, Prälat Msgr. Rudolph Winter und Prof. Dr. Titus Neufeld, OFM. Über 3.000 Besucher informieren sich über das Ausbildungsangebot der großen Reha-Einrichtung am Caldenhofer Weg.

1987

Durch die Neuordnung der industriellen Metall- und Elektrobe-rufe in 1986 wird seit Januar 1987 in folgenden neugeordneten Berufsbildern ausgebildet:

Industriemechaniker — Fachrichtung Geräte- und Feinwerk-technik

Werkzeugmechaniker — Fachrichtung Stanz- und Umformtech-nik

Industrielektroniker — Fachrichtung Gerätetechnik

Kommunikationselektroniker

— mit den Fachrichtungen Informationstechnik und Funktechnik

Erstmals werden Mitarbeiter der Firma Thyssen-Draht AG, Hamm, am IBM-Personalcomputer in unserem Hause nach Dienstschrift ausgebildet.

Im WDR wird am 24.4.1987 ein Beitrag zum Thema „Berufliche Rehabilitation bei Berufskrankheiten“ ausgestrahlt, der in unserem Haus aufgezeichnet worden ist.

13.3.1987 — Der erste BFW-Film, der über Auftrag und Berufsbilder des Berufsförderungswerkes Hamm informiert, wird uraufgeführt und anschließend den Arbeitsämtern für die Beratungstätigkeit zur Verfügung gestellt.

1988

1.5.1988 — Hermann Kampmann tritt die Nachfolge von Willi Krampe in der ehrenamtlichen Geschäftsführung an.

Durch einen Funkspruch bekommen wir Kontakt zu Dr. Alexander Bendoraitis, einem Missionsarzt in Bolivien, dem wir Hilfe zusagen.

1989

11.1.1989 — Die Arbeiten am Erweiterungsbau für Ausbildungszwecke beginnen.

17.5.1989 — Richtfest aus Anlaß der Fertigstellung des Rohbaues; Direktor und Geschäftsführer Otto Preising dankt den Mitarbeitern am Bau beteiligter Firmen

Konica U-BIX

Für klare Kommunikation.

220 Z

Der flexible Zoomkopierer.

Ausbaufähig nach Maß.

Ihr KONICA U-BIX
Fachhandelspartner



Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm M.-Luther-Straße 9

Persönliche Gespräche mit drei Umschülern im BFW-Hamm:

HAMMAGAZIN: Herr v. K., Sie sind gelernter Landmaschinenmechaniker und sagen, daß Sie Ihren Beruf gern ausgeübt haben. Was hat Sie so begeistert?

Herr v. K.: Alle anfallenden Reparaturen haben mich herausgefordert, und ich habe sie gern erledigt — einen Mähdrescher wieder zum Laufen zu bringen, das ist doch eine tolle Aufgabe, ob in der Werkstatt oder während des Ernteeinsatzes auf dem Feld. Die Landwirtschaft und ihr Umfeld haben mich schon immer begeistert.

HAMMAGAZIN: Sie stammen aus der Soester Börde — ist da Ihr erlernter Beruf noch gefragt?

Herr v. K.: Wer fachlich gut und einsatzfreudig ist, verliert als Landmaschinenmechaniker nicht seinen Arbeitsplatz. Die Soester Börde ist noch stark landwirtschaftlich geprägt.

HAMMAGAZIN: Wie erleben Sie die Umstellung von einem handwerklichen zu einem kaufmännischen Beruf?

Herr v. K.: Innerlich habe ich mich nach anfänglichen Schwierigkeiten darauf eingestellt, daß ich infolge meiner Erkrankung die körperliche Arbeit einstellen muß. Eine Woche nach der Gesellenprüfung wurde ich vor die Tatsache gestellt, daß ich meinen Beruf wegen einer bei mir diagnostizierten MS (Multiple Sklerose) aufgeben mußte.

HAMMAGAZIN: In welchem Tätigkeitsfeld würden Sie später gern als Industriekaufmann arbeiten?

Herr v. K.: Ich strenge mich an, eine gute Ausbildung als Industriekaufmann zu bekommen und habe die Hoffnung, eine Verbindung meiner früheren Tätigkeit als Landmaschinenmechaniker mit meiner neuen beruflichen Qualifizierung als Industriekaufmann zu erreichen, zum Beispiel Landmaschinenhandel, Büro-

tätigkeit in einem größeren Reparaturbetrieb oder ähnliches.

HAMMAGAZIN: Wie reagiert Ihr Freundes- und Bekanntenkreis auf Ihre persönliche Situation?

Herr v. K.: Da es ein langsam verlaufender Krankheitsprozeß war, konnten sich Freunde und Bekannte mit mir und meinem Krankheitsbild auseinandersetzen. Ich lebe in einer tragfähigen Gemeinschaft, in der ich aktiv beteiligt bin. So bin ich zum Beispiel noch 1. Vorsitzender der Westfälisch-Lippischen Landjugend.

HAMMAGAZIN: Wir erleben Sie als einen sehr lebensfrohen Menschen, der klare Vorstellungen hat und auch andere gern positiv beeinflußt — wie erhalten Sie sich diese Einstellung?

Herr v. K.: Ich lasse mich nicht hängen, ich akzeptiere mich so und auch meine Familie und meine Freunde akzeptieren mich. In bedrückenden Situationen hilft ein gutes Gespräch; dann und wann brauche ich aber auch mal das Alleinsein, dann stelle ich mich wieder auf mögliche neue Situationen ein.

Darf ich noch anfügen, daß ich dem Arbeitsamt ein Dankeschön ausspreche, daß trotz erheblicher Verwaltungsschwierigkeiten endlich für mich als Rollstuhlfahrer eine Beihilfe für den PKW bewilligt worden ist.

HAMMAGAZIN: Frau W., Sie legen im Dezember 1989 Ihre Prüfung ab als Industriemechanikerin — Fachrichtung Geräte- und Feinwerktechnik; haben Sie schon einen Arbeitsplatz in Aussicht?

Frau W.: Ja, und ich freue mich schon auf meine neue berufliche Tätigkeit.

HAMMAGAZIN: Was hat Sie an diesem Beruf so begeistert; in welchem Bereich möchten Sie



Frauen in Umschulungsberufen sind heute keine Seltenheit. Diese Umschülerin freut sich schon jetzt auf eine neue Tätigkeit als Industriemechanikerin.

gern arbeiten?

Frau W.: Ich habe eine fundierte und praxisorientierte Ausbildung, und ich kann mir gut vorstellen, im Apparatebau oder aber für Entwicklungsarbeiten im Labor, zum Beispiel Flugzeugbau eingesetzt zu werden. Bei meiner künftigen Arbeitsstelle aber werden zunächst CNC-Fräsen und CNC-Drahterodieren besonders gefragt sein; auch auf diese Anforderungen bin ich vorbereitet. Später möchte ich gern computergesteuerte Werkzeugmaschinen programmieren und bedienen, zunächst aber freue ich mich, daß ich sofort nach meiner Ausbildung beruflich tätig sein kann.

HAMMAGAZIN: In Ihrem Vorberuf haben Sie als Malerin und Lackiererin gearbeitet. Warum mußten Sie diesen Beruf aufgeben?

Frau W.: Durch einen Autounfall habe ich mir eine Rückenverletzung zugezogen, die es mir unmöglich machte, als Malerin und Lackiererin weiterzuarbeiten. Nach der medizinischen Rehabilitation bin ich nun in meinem neu ausgebildeten Beruf als Industriemechanikerin voll einsatzfähig.

HAMMAGAZIN: Wie haben Sie als Frau die Umschulung, das Gemeinschaftsleben im BFW Hamm erlebt?

Frau W.: Die Umschulung habe ich als sehr fordernd, aber auch fördernd erlebt. Ich bin auf den künftigen Arbeitsplatz gut vorbereitet worden, hoffe, daß ich auch im Dezember 1989 die Prüfung bestehe. Das Gemeinschaftsleben habe ich als kollegial erfahren. Ich darf sagen, daß ich seit Januar 1988 mich im BFW Hamm in der Umschulung befinde, daß ich dort eine sehr gute Lern- und Lebensatmosphäre erfahre. Sie dürfen auch gern schreiben, daß

es ein verständnisvolles Miteinander zwischen Umschülern und Mitarbeitern im BFW Hamm gibt.

HAMMAGAZIN: Herr L., Sie haben Familie — wie hat Ihre Familie die Zeit Ihrer Umschulung erlebt?

Herr L.: Das war nicht immer ganz einfach — meine Frau war durch meine Abwesenheit in der Verantwortung für die vier Kinder zusätzlich gefordert. Schwierigkeiten wurden gemeinsam besprochen und aus dem Weg geräumt; in der Gesamtbewertung darf ich sagen, daß der Verlauf zufriedenstellend war — ich freue mich aber jetzt, wieder ganz bei der Familie zu sein.

HAMMAGAZIN: In wenigen Wochen werden Sie die Zusatzqualifikation für computergesteuerte Maschinen erworben haben. Wie reagiert der Arbeitsmarkt bei der Bewerbung eines Werkzeugmechanikers mit CNC-Zusatzqualifikation?

Herr L.: Es ist erfreulich festzustellen, daß ausgebildete Kräfte aus dem Bereich Werkzeugmechaniker — und ich darf vielleicht den Industriemechaniker mit einschließen — sehr gefragt sind; die Zusatzqualifikationen verbessern nur die Vermittlungsaussichten.

HAMMAGAZIN: Die Vermittlungsquoten sind im BFW Hamm durchaus positiv; welche Erklärung gibt es dafür?

Herr L.: Wichtig ist, daß man selbst aktiv ist und aufmerksam schon frühzeitig den Arbeitsmarkt beobachtet. Ferner bietet das BFW aktuelle und umfassende unterstützende Vermittlungsbemühungen — natürlich braucht man auch in einigen Berufsbildern etwas längeren Atem und darf nicht sofort nach acht oder zwölf Absagen aufgeben.



In der Übungsfirma „Märker Lichttechnik“ wird der künftige Industriekaufmann auf seinen neuen Arbeitsplatz praxisgerecht vorbereitet. Alle Ausbilder sind in Theorie und Praxis besonders qualifiziert.

Selbstverständnis eines Berufsförderungswerkes in katholischer Trägerschaft

Wir verstehen das Berufsförderungswerk nicht nur als eine sozialcaritative Einrichtung, sondern betrachten — entsprechend dem eigenen Selbstverständnis unserer drei katholischen Trägervereine — die religiöse Erwachsenenbildung und die Seelsorge als einen integrativen Bestandteil der beruflichen Rehabilitation erwachsener Behinderter. Der Kirche und ihren Institutionen geht es um den Menschen und besonders um den Menschen in Not. Der Rehabilitand ist in einer besonderen Notlage. Durch Unfall oder Krankheit hat er seinen Beruf verloren. Damit ist er nicht nur aus einem vertrauten Lebensraum herausgerissen worden, sondern er hat auch seine wirtschaftliche Sicherheit verloren. Neben der äußerlichen wirtschaftlichen Belastung bedrängt den Rehabilitanden oft mehr noch eine tiefe seelische Erschütterung, die zwar oftmals nach außen hin nicht so sehr sichtbar wird, die sich jedoch in vielen Lebensbereichen bemerkbar macht. Durch den Unfall oder durch die Krankheit erfuhr er einen körperlichen Schaden, wurde sein Leistungsvermögen vermindert, verlor er seine soziale Stellung im gesellschaftlichen Gefüge.

Auf jeden Fall ist der Mensch in dieser seiner Situation für jede Hilfe sehr empfänglich. Die Kirche fühlt sich der Gesellschaft, aus der heraus sie lebt und in der sie sich verwirklicht, in besonderer Weise verpflichtet.

Wie in Krankenhäusern, Kindergärten oder Pflegestationen kann sie hier Menschen in einer entscheidenden Phase ihres Lebens über den Rahmen der Konfession hinaus glaubwürdig ihren Dienst erweisen. Die Mitarbeiter werden dabei jedoch nicht intole-

rant und dialogunfähig den ihnen anvertrauten Andersdenkenden ihre Einstellung aufdrängen, wohl jedoch wird ihre Position durch klare Stellungnahmen sichtbar werden.

Die Arbeit in diesen Einrichtungen ist immer Dienst, und zwar Dienst am und für den Menschen. Von den Mitarbeitern wird daher erwartet, daß sie in ganz besonderer Weise diesem Dienst verpflichtet sind. Sie sollen neben all ihren Wünschen nach Existenzsicherung weitgehende Eigenständigkeit in der Aufgabenstellung und entsprechende Freiheit im Arbeitsvollzug ein Mehr in ihren Dienst einbringen als reines Job-Denken. Eine solche Grundeinstellung aus christlicher Verantwortung, Dienst am und für den Nächsten tun zu wollen, wird nicht nur von besonders herausgehobenen Amtsträgern, sondern von allen Mitarbeitern erwartet. Somit bedeutet kirchlich-caritative Trägerschaft keine historische Zufälligkeit oder liebgeordnete Tradition, sondern verpflichtendes Tun.

Rehabilitationsgründe

Ursachen für Maßnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung

Allgemeine Krankheiten	917000
Arbeitsunfall	87000
Kriegsbeschädigung	54000
angeborene Behinderung	27000
Berufskrankheit	10000
Verkehrsunfall	9000
Häuslicher Unfall	8000
Sonstige Ursachen	86000
Berichtsjahr 1986 —	
Quelle: Stat. Bundesamt E 6	



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81 / 2 41 23



*Kreativ
schenken!*

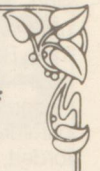
Wir haben die große Auswahl sinnvoller *Geschenk-Ideen*. Besuchen Sie unsere *Malabteilung!* Hier finden Sie Anregungen für Geschenke, die Freude bereiten. Unser umfangreiches Sortiment an Malartikeln ist eine echte Überraschung für *Hobbymaler* und *Profis*.

Mal mit

KAISER

4700 Hamm 1

Sternstraße 2-4



Faszination „Rallye Golf“.



*Genießen Sie
das einzigartig leichte Handling
in jeder Fahrsituation.*

*Wir versprechen Ihnen
ein Erlebnis, das Sie begeistert.*

*Testen Sie jetzt bei uns,
wie spontan er seine Kraft
auf kultivierte Weise entfaltet.*



Wenn es um Ihr
Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477



**Autohaus
Wilhelmstraße**

Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen
Hamm, Wilhelmstraße 191 · ☎ (0 23 81) 4 49 51



Ballspielhalle Hamm-Berge erweitert Sporthallenangebot

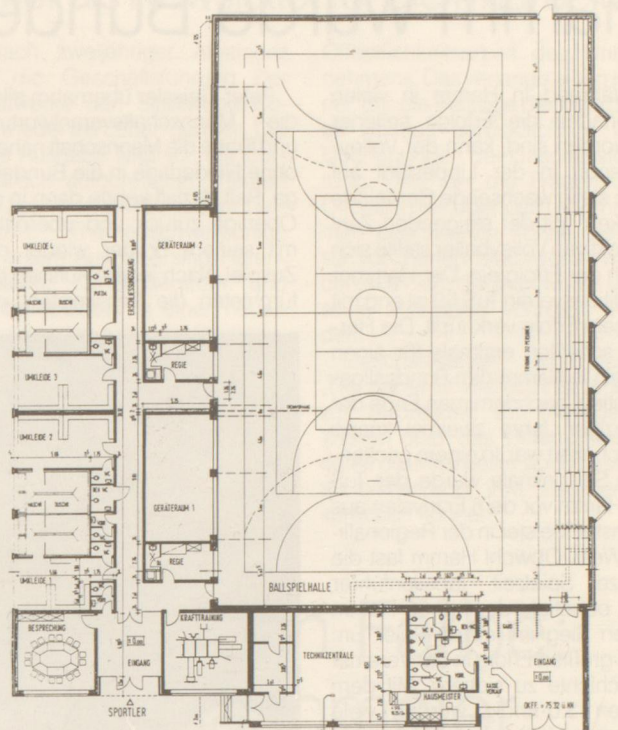
1. Spatenstich und Baubeginn kurz nach den Sommerferien

Vor wenigen Wochen traf der Bewilligungsbescheid, der die Zusage über eine Landeszuwendung in Höhe von rund 900.000,00 DM enthielt und die Möglichkeit zum Baubeginn eröffnete, im Rathaus ein. Nach nur kurzer Vorbereitungszeit konnte Anfang August die Baustelle für die seit vielen Jahren gewünschte Sporthalle neben dem Freibad Hamm-Süd eingerichtet werden. Den offiziellen 1. Spatenstich nimmt Oberbürgermeisterin Sabine Zech im Beisein von Vertretern der Stadt Hamm, des Stadtbezirks Hamm-Rhynern, des Sports und zahlreicher Mitbürger im Laufe dieses Monats vor. Das Bauwerk wird Ende 1990 fertiggestellt sein und seiner Bestimmung übergeben werden.

Bereits seit Anfang der 70er Jahre wurde über die Errichtung einer Sporthalle in Hamm-Berge diskutiert, damals jedoch im Hinblick auf die Anbindung an eine Schule. Nachdem ein schulischer Bedarf nicht ermittelt werden konnte, gingen die Überlegungen dahin, eine Sportanlage für den Vereinssport zu erstellen, zumal im unmittelbaren Einzugsbereich fünf der größten Hammer Sportvereine beheimatet sind. 1984 wurde deshalb die Errichtung einer Sporthalle von 27 m x 45 m mit Umkleideeinheiten, Nebenraumprogramm und mobiler Tribüne beschlossen. Der Beschluß kam nicht zur Ausführung, weil der Sportausschuß angeregt hatte, Alternativlösungen für eine größere Zuschauerkapazität zu entwickeln. In der Folge wurde 1985 beschlossen, das Raumangebot der Sporthalle um zusätzliches Raumangebot für Leichath-

letik, für rund 2.500 Besucher-Sitzplätze, für Restauration, für Garderoben usw. zu erweitern. Nachdem eine Finanzierung nicht sichergestellt werden konnte, wurde auch dieser Beschluß aufgehoben und festgelegt, eine Sporthalle von 27 m x 45 m mit Tribüne für 312 Zuschauer, zwei Umkleideeinheiten, Geräteräumen, Besprechungsraum, Krafttrainingsraum und notwendigen Nebenräumen zu errichten. Mitte 1987 genehmigte der Rat die Entwurfsplanung und beauftragte die Verwaltung, alle erforderlichen Schritte zur Realisierung des Hallenprojekts in die Wege zu leiten. Nachdem im Rathaus zunächst davon ausgegangen worden war, daß Landeszuschüsse nicht gewährt würden, eröffnete sich Ende 1987 und im 1. Halbjahr 1988 die Möglichkeit, doch einen Zuschuß zu erhalten. Das veranlaßte den Rat, mit dem Baubeginn bis zu einer Entscheidung des Landes zu warten. Das Warten hat sich gelohnt: Eine Landeszuwendung in Höhe von exakt 881.650,00 DM ist eine nicht unbeträchtliche Unterstützung der Stadt bei Baukosten in Höhe von rund vier Mio. DM.

Fünf der größten Hammer Sportvereine mit rund 6.000 Mitgliedern, die dem unmittelbaren Einzugsbereich des Sporthallen-Standortes zuzurechnen sind, und anderen Sportvereinen können mit der Ballspielhalle — so der offizielle Titel — die seit langem benötigten und immer wieder geforderten Kapazitäten angeboten und bereitgestellt werden, gerade auch im Hinblick auf einen Ausgleich für die durch Ausweitung des Schulsports auf



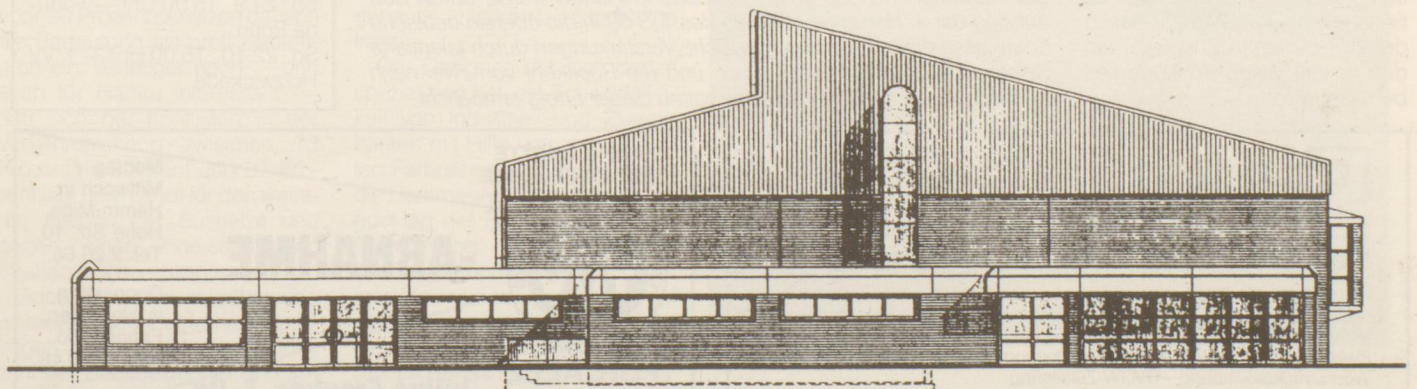
Grundriß

die Nachmittagsstunden verlorengegangenen Kapazitäten in anderen Turn- und Sporthallen und im Hinblick auf den ständig an Bedeutung und Umfang zunehmenden Vereinssport im Bereich des Freizeit- und Breitensports. Selbstverständlich kann die Sporthalle Hamm-Berge auch zur Deckung des Bedarfs einiger Schulen Verwendung finden. Da die Ballspielhalle nicht an Vormittagen durch den Schulsport blockiert ist, können hier demnächst Sportvereine und sonstige Organisationen vormittags Sportprogramme für Senioren, für Hausfrauen, für Mutter und Kind, für Schichtarbeiter usw. anbieten. Die Nutzung der Ballspielhalle für Veranstaltungen von Schulwettkämpfen im Rahmen des Landes-sportfestes der Schulen sowie für

weitere regional und überregional bedeutsame Veranstaltungen ist ebenfalls geplant. Von Vorteil ist der Standort der Ballspielhalle. Er ist an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Die Erreichbarkeit im Individualverkehr ist günstig. Das gilt auch für den Verkehr von auswärts, der über die naheliegende Bundesautobahn Hannover — Oberhausen und über die Bundesstraße 63 schnell herangeführt werden kann.

Mit der Ballspielhalle verbessert die Stadt sogar die Umwelt- und Energiesituation. Das Dach der Halle wird eine Solaranlage aufnehmen, die in späteren Jahren zur ausschließlichen Beheizung des Beckenwasser im Freibad Hamm-Süd dienen soll.

Karl Bernd Roßmeier



Nord-West-Ansicht

Hamm wurde Bundesligastadt im Volleyball

Während in Hamm in vielen Sportarten die Erfolge seltener geworden sind, kann der Volleyballsport in der Lippestadt auf eine stetig wachsende Gemeinde blicken. Mit der steigenden Zahl der aktiven Volleyballer stellte sich auch der Erfolg ein. Der Hammer Traditionsverein TuS 59 ist eng mit diesem Erfolg verknüpft. Die Herren schafften erstmals für einen Verein in Hamm den Bundesliga-Aufstieg, nachdem man Ende der siebziger Jahre zweimal knapp gescheitert war. In einem packenden Saisonfinale wurde der TuS 59 Hamm vor dem Erzrivalen aus Münster Meister in der Regionalliga West. Obwohl Hamm fast die ganze Spielzeit Tabellenführer war, benötigte der TuS 59 Hamm einen Sieg im letzten Spiel, um den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte zu sichern. Mit dem klaren 3:0-Erfolg wurden viele Träume erfüllt, wer möchte nicht einmal als Bundesligaspieler gelten?

Den Herren nacheifern möchten die Damen des TuS 59, die durch kontinuierliche Arbeit von der Bezirksklasse in die Regionalliga (dritthöchste Klasse) aufgestiegen sind. Mit der Verstärkung durch drei Bundesligaspielerinnen aus Dortmund und Schwerte streben sie ebenfalls die Bundesliga an. Ob dieses Ziel schon in der neuen Saison erreicht werden kann, muß sich zeigen.

Mit den Erfolgen der höchstspielenden Vereine entstanden auch in anderen Vereinen neue Volleyball-Abteilungen bzw. wurde die Jugendarbeit verstärkt. Diese ist notwendig, um das hohe Niveau im Volleyball in der Lippestadt zu halten. Für den TuS 59 Hamm zahlte sich dieses aus, als mit den ehemaligen TuS-Spielern Ralf Nitzlaff und Peter Geissler zwei Bundesligisten aus Münster nach Hamm zurückkehrten. Mit dem ehemaligen 148fachen Nationalspieler Ralf Nitzlaff besitzt der TuS 59 einen Zuspeler, um den er von vielen Konkurrenten beneidet wird.

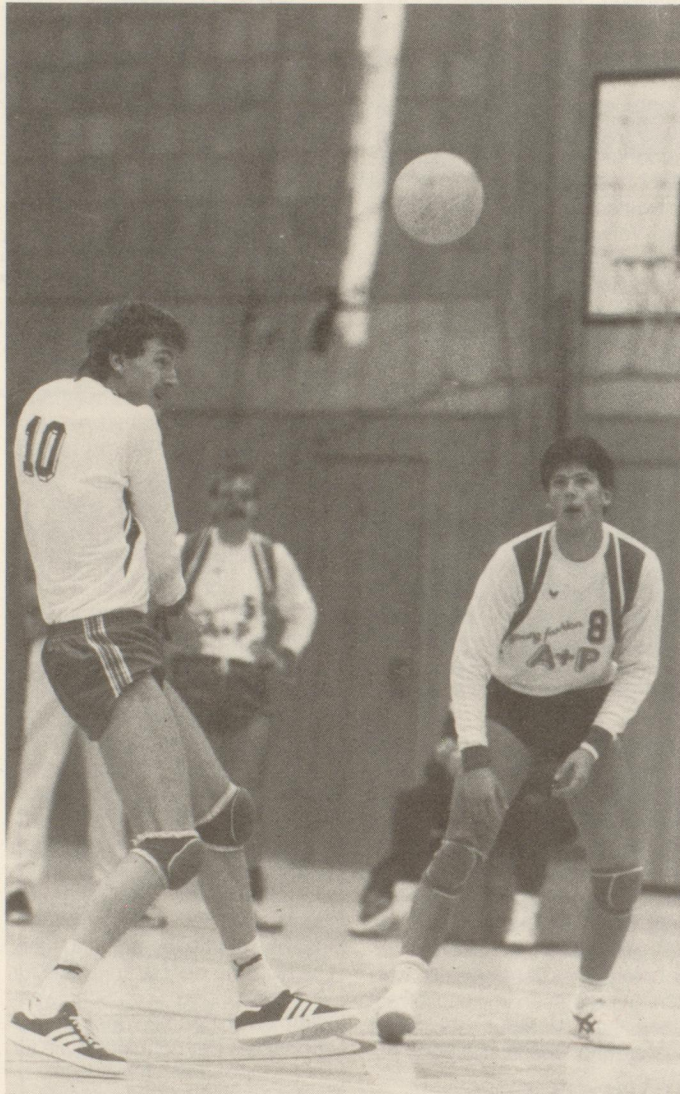
Peter Geissler übernahm allein die Mannschaftsverantwortung und führte die Mannschaft nahezu ohne Niederlage in die Bundesliga. Ralf Nitzlaff kehrte dann in die Oberliga zurück und übernahm mit seinem Bruder wieder das Zuspield. Nach jedem Aufstieg befürchteten die Pessimisten, das

Hamm in der höheren Klasse seinen Meister finden werde, aber stattdessen sammelte der TuS 59 sehr zur Freude seiner Anhänger vier Meisterurkunden von der Landesliga bis zur Regionalliga in nur vier Jahren. Von diesen Erfolgen angezogen, verstärkte sich der TuS 59 Hamm durch talentier-

te Spieler aus den Nachbarvereinen Ahlen und Werl. Ein Zufall sicherte dem damaligen Oberligisten Hamm die Dienste des dreifachen Deutschen Meisters Bernd Allzeit vom USC Gießen, der sich beruflich an eine Klinik in Bad Hamm gebunden hatte.

Die Erfahrung der Bundesligaspieler nutzt der Nachwuchs, um sich weiter zu entwickeln, denn eine Volleyballmannschaft schöpft ihre Stärke zum größten Teil aus ihrem Zusammenspiel, so daß auch die Reservespieler ein wichtiger Bestandteil sind. An guter Atmosphäre und Spielfreude hat es den Hammer Spielern nie gefehlt. Allerdings fordert die zweite Bundesliga mehr als nur gute Laune und Spielerfahrung. Mit dem Aufstieg wuchs auch der finanzielle Rahmen erheblich. Die anfallenden Fahrtkosten und Ausrüstung sind ein Minimum. Um erfolgreich spielen zu können, muß eine Verstärkung oft teuer bezahlt werden, oder eine berufliche Grundlage geboten werden. Für den Breitensportverein TuS 59 Hamm ein schwerer Brocken. So bleiben die Spieler reine Amateure und setzen auf Sponsoren und Zuschauer. Die einen sind in Hamm schwer zu finden, und die anderen sollen, so die Hoffnung des Vereins und der Mannschaft, zahlreiche den jungen Bundesligisten mit ihrem Besuch bei den Heimspielen in der Märkischen Sporthalle unterstützen.

Jörg Risse



Der Aufwärtstrend des Volleyballsports in Hamm wurde durch den Aufstieg der 1. Herrenmannschaft des TuS 59 in die oberste deutsche Spielklasse eindrucksvoll verdeutlicht. Verstärkungen durch talentierte Spieler aus den Nachbarvereinen und die Rückkehr von zwei nach Münster abgewanderten Spielern hatten dieser Erfolg ermöglicht.

Märkische Sporthalle

TuS 59, Männer, 2. Bundesliga
Sa., 7. 10., 19.30 Uhr — Post Berlin
Sa., 14. 10., 19.30 Uhr — TVK Wattenscheid

TuS 59, Damen, Regionalliga
So., 24. 9., 15.00 Uhr — Fortuna Bonn
So., 22. 10., 15.00 Uhr — 1. VV Holzwickede

Stienemeier · Anlagenbau Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 684-0

PRÜFPLAKETTE
FÜR ZWEI JAHRE



FÜR ALLE
Fahrzeugtypen

-ABNAHME

Julius Franken & Co.

Montag +
Mittwoch in
Hamm-Mitte,
Hohe Str. 10,
Tel. 2 20 66.

Donnerstag
in Herringen,
Fangstr. 30,
Tel. 46 20 16.



Fitneß-Kur für die Wintersaison

Pünktlich zum Beginn der neuen Hallen-Bade-Saison fallen auch die Gerüste an der Außenfassade des Stadtwerke-Hallenbades in der Innenstadt. Der Sommer wurde für umfangreiche Renovierungsarbeiten genutzt.

Allein 350000 DM wurden in die Sanierung von Dach und Fassaden sowie 40000 DM schon während der Sommerferien in Verschönerungsarbeiten im Innenbereich investiert. In den Sauna-Umkleideräumen wurden für 17000 DM neue Kleiderschränke eingebaut und die Damen-Sauna wurde mit einer neuen Schwitzkabine für 18000 DM ausgestattet.

Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Kurt Hunsänger verspricht sich von den Investitionen eine weitere Steigerung der Besucherzahlen. Während im letzten Geschäftsjahr in der Schwimmhalle 116842 Besucher an 315 geöffneten Tagen gezählt wurden, waren es in der Sauna 18335 gesundheitsbewußte Mitbürger.

Gute Meinung zum Busverkehr

Eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland spricht sich nach einer aktuellen Umfrage des Institutes Socialdata für eine Förderung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs aus. Knapp über 80 Prozent schätzen danach die Bedeutung als groß bis sehr groß ein. Wichtiger noch — und auch für Hamm interessant —, daß sich bei Konflikten in der Verkehrsplanung zwischen 73 Prozent (in Städten) und 87 Prozent (auf dem Land) für den weiteren Ausbau der Busnetze und gegen einen innerstädtischen Straßenausbau aussprechen.

Auch die Verkehrsbetriebe werden gegenüber früheren Umfragen positiv bewertet. 74 Prozent der Stadtbewohner und sogar 92 Prozent der Landbevölkerung geben gute Noten.

Neuer Stadtwerke-Kurier als Newsletter für die Mitarbeiter



Nach zweijähriger Abstinenz hat die Geschäftsführung der Stadtwerke den Stadtwerke-Kurier wieder ins Leben gerufen. Die erste Ausgabe liegt vor. Mit journalistisch aufbereiteten Themen und preiswert als Newsletter hergestellt. Themenschwerpunkte der ersten Ausgabe sind Hafenjubiläum, Kundenzentrum und Verkehrsbetrieb. In einer neuen Serie werden typische Stadtwerkeberufe vorgestellt und Personalien der Mitarbeiter füllen zwei Seiten.

In einem Editorial gibt die Geschäftsführung das Ziel der Hauszeitschrift vor. Danach ist die innerbetriebliche Information auch

Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens. Das verlange einen Kurier, der die Belange der Mitarbeiter ebenso berücksichtige wie Überlegungen der Geschäftsführung. Und der die Fragen der Öffentlichkeit über das Unternehmen beantworten könne, bevor sie von denen beantwortet würden, die nicht die Stadtwerke und seine Mitarbeiter vertreten würden.

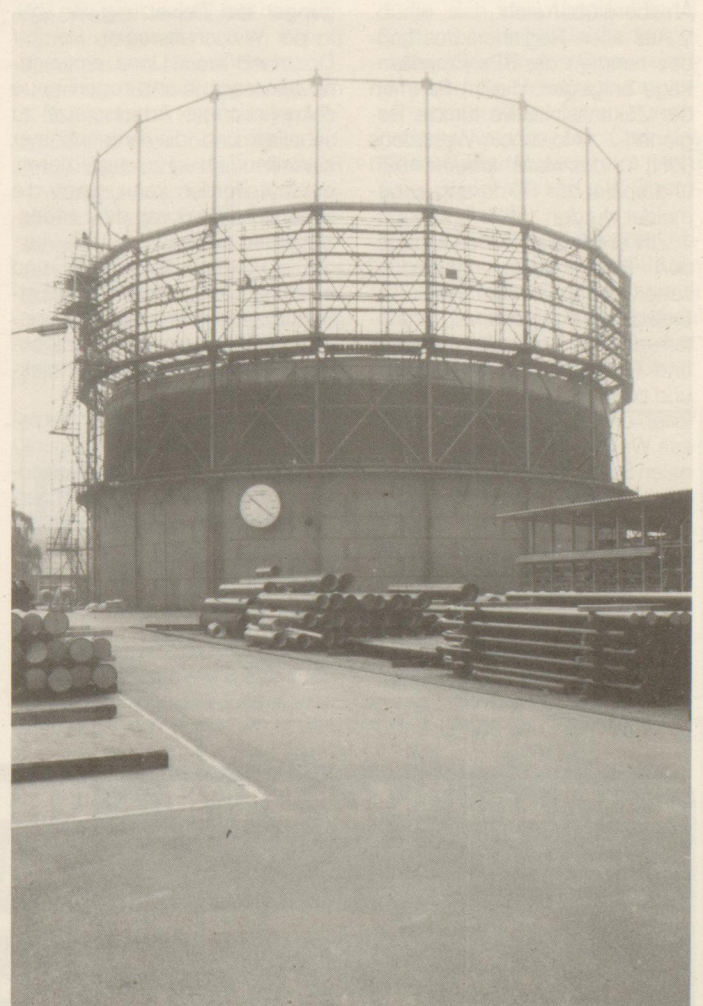
Geschäftsführer Oppenheim: „Der Kurier ist internes Instrument zur Verbreitung von (richtigem) Wissen über das Unternehmen, damit die Mitarbeiter noch besser als bisher über ihre Stadtwerke sprechen können“.

Stadtwerke bekennen Farbe: Garnier garniert Gasometer

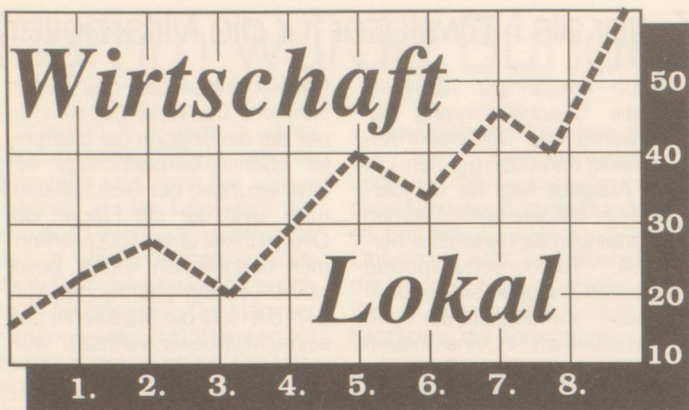
Der riesige und 50 Meter hohe Teleskop-Gasbehälter der Stadtwerke, der zwischen Langewanneweg und Zentralhallen mit seiner Eisenkonstruktion die Stadtlandschaft über den Dächern des Hammer Südens beherrscht, wird von Tag zu Tag farbiger. Der Zahn der Zeit machte es möglich, daß die imposante und dunkle Zweckkonstruktion zu einem interessanten Kunstspiel mit farblichen Helligkeiten umgewandelt wird.

Die notwendige Generalsanierung des in den Jahren 1953 und 1954 erbauten Gasbehälters mit immerhin 50000 Kubikmeter Inhalt wurde zu Beginn des Jahres geplant. Da erinnerte sich der neue Technische Geschäftsführer Dr. Kurt Hunsänger an Friedrich Ernst von Garnier, der seit etwa zwei Jahrzehnten von seinem Designer-Hof Iben bei Bad Kreuznach aus neue Farbigkeiten in gebaute Industrielandschaften trägt.

Der Designer, der sich darauf spezialisiert hat, die Schwerfälligkeit von Industrie- und Zweckbauten mit Hilfe von abgestimmten Farbreihen aufzulösen, reizte die Hammer Aufgabe. Anfang August lag der Entwurf vor, mit der Renovierung des Gasometers konnte begonnen werden. Hammer Maler turnen jetzt schon gut einen Monat in luftiger Höhe, um die Ideen des Meisters umzusetzen. Dr. Hunsänger rechnet damit, daß Ende Oktober das Werk vollendet ist. Foto: Zimmermann



Der Teleskop-Gasbehälter im Südteil der Stadt wird den Hammer Bürgern bald farbiger erscheinen.



ZIN-Projektanträge wurden dem Regierungspräsidenten überreicht

Öffentliche und private Projekte aus der Wirtschaftsregion Hamm/Dortmund/Kreis Unna wurden am 10. 8. 89 bei der Industrie- und Handelskammer in Dortmund gemeinsam vorgelegt (unser Foto) und am 15. 8. 89 dem Regierungspräsidenten (RP) in Arnsberg überreicht.

Aus allen Regionen des Landes nahmen die RPs Projektanträge entgegen, die im Rahmen der Zukunftsinitiative für die Regionen Nordrhein-Westfalens (ZIN) für das Haushaltsjahr 1990 und später zur Förderung angemeldet wurden.

ZIN ist dabei als neues Antrags- und Bearbeitungsverfahren zu sehen, wodurch den Regionen Gelegenheit gegeben ist, ihre interregionale Zusammenarbeit und Prioritätensetzung inhaltlich und organisatorisch selbst einzuleiten und zu gestalten. Durch diese Weiterentwicklung der regionalen Strukturpolitik soll der strukturelle Wandel gefördert werden.

Bei der Auswahl der Projekte von besonders strukturwirksamer Bedeutung hat sich die Wirtschaftsregion gemeinsam insbesondere von der Überlegung leiten lassen, aus der Bestandsaufnahme und ihrer kritischen Bewertung Leitlinien für die Zukunft zu entwickeln und Wege aufzu-

zeigen, die zu einer Lösung der schwierigen Probleme beitragen können. Die verantwortlichen Kräfte in Verwaltung, Wirtschaft, Arbeitnehmerschaft, Hochschulen und sozialen Gruppen der Region gehen davon aus, daß durch die gemeinsamen Anstrengungen die Zielsetzung von ZIN, in der Wirtschaftsregion Hamm/Dortmund/Kreis Unna einen Innovationsschub anzuregen, neue zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen und die Arbeitnehmer zukunftsorientiert zu qualifizieren, erreicht werden kann, wenn die Unterstützung durch die Landesregierung erfolgt.

Die Projekte der Region sind einzelnen Aktionsfeldern mit Entwicklungsschwerpunkten zugeordnet. Für Hamm sind in folgenden Bereichen öffentliche Projekte eingereicht:

Innovations- und Technologieförderung mit den Schwerpunkten „Ausbau des Hamm Technologiezentrums HAMTEC und vernetzte Projekte“ und „Modellhafte Entwicklung eines kommunalen Kommunikationsnetzes“.

Förderung der Qualifikation der Arbeitnehmer/innen mit den Schwerpunkten „Weiterer Ausbau des Zentrums für biologisches und ökologisches Bauen NW“, „Ausbau der Qualifizie-

rungsangebote zur Verbesserung der Aus- und Weiterbildung an berufsbildenden Schulen“ und „Regionale und strukturelle Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen“.

Sicherung und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze mit den Schwerpunkten „Entwicklungsoffensive zur Stärkung des bisherigen Bergbaustandorts Bockum-Hövel vor dem Hintergrund der Schließung der Zeche Radbod“ und „Projektkomplex zur marktnischenbezogenen Entwicklung des Dienstleistungsangebotes“.

Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur mit den Schwerpunkten „Entwicklung und Erschließung gewerblicher Bauflächen auf der Grundlage des Wirtschaftsförderungsprogramms“, „Entwicklung der Lippezone und Haarener Seen zu einem integrierten Freiraum- und Erholungsbereich“ und „Ausbau des Kanal-/Hafenkomplexes“.

Verbesserung der Umwelt- und Energiesituation mit den Schwerpunkten „Integriertes Entsor-

gungszentrum Hamm“ und „Verbesserung der Umweltsituation in Schwerpunktbereichen“.

Außerdem sind insgesamt 33 Firmenprojekte als Vorschläge eingereicht.

Die Gesamtkosten aller Projektvorschläge aus Hamm betragen 690 Mio. DM:

Stadt Hamm einschl. HAMTEC und Öko-Zentrum 194 Mio. DM, Kirchen und Wohlfahrtsverbände 44 Mio. DM, Projekte privater Firmen 110 Mio. DM, nachrichtlich Hafen- und Kanalausbau 317 Mio. DM, LEG/Zeche Sachsen 25 Mio. DM.

Beim RP werden die Projekte hinsichtlich Strukturwirksamkeit und Strukturbetroffenheit der Regionen geprüft. Der Ständige Interministerielle Ausschuss für Montanregionen (SIAM) prüft dann die Förderungsmöglichkeiten und bewertet die Projekte durch die Ressorts. Als Ergebnis wird der SIAM bis Mitte September eine Vorschlagsliste bei der Landesregierung zur Entscheidung vorlegen.



Übergabe der ZIN-Anträge durch Dr. Jochen Stemplewski und Dr. Dieter Kraemer beim Regierungspräsidenten Arnsberg.

Spez. Werler Tropfen 16,90

Werler Gold 16,50

Werler Silber 14,50

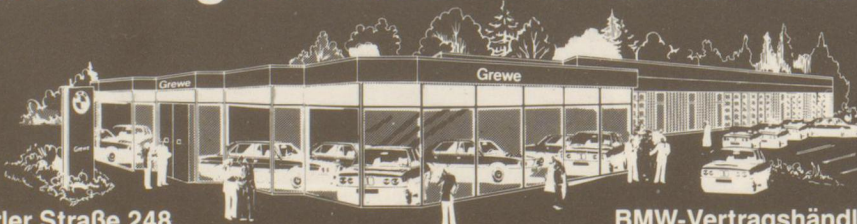
Ältestes
Fachgeschäft
seit 1881

Werl, Steinerstr. 34-36

Telefon (02922) 2307 **Parkplätze am Haus**

Spiritvosen
Avneke

Zuständig für BMW — GREWE Hamm



Werler Straße 248,
HAMM, Telefon (023 81) 56 41

BMW-Vertragshändler für
Automobile und Motorräder

Sie sollten es sich nicht nehmen lassen, den BMW-Betrieb mit 30jähriger Erfahrung in Anspruch zu nehmen:



Grewe



Aus dem Gustav-Lübcke-Museum

Pfaueneier, Seeigel und Haselmäuse

Kinder inszenieren ein römisches Gelage im Museum

Spätnachmittags in einer vornehmen römischen Villa, ca. 50 v.Chr.: Petronius, ein reicher Römer, hat zu einem Gastmahl geladen. Die Gäste erscheinen in festlicher Kleidung: Die Damen in Tunika, Stola und palla aus feinen farbigen Stoffen, verführerisch geschminkt und betörend parfümiert, die männlichen Geladenen in Tunika und kunstvoll gefalteter Toga, sogar Senatoren sind zu sehen, kenntlich an ihrem purpurgesäumten Gewand.

Der Gastgeber bittet die Gäste zum Mahl, man begibt sich in das Triclinium, den Eßraum, und legt sich zu Tisch. Schon bald eilen Sklaven herbei, servieren Getränke, tragen die Speisen auf. Neun Gänge werden gereicht: erlesene Leckerbissen aus allen Teilen des römischen Reiches, komponiert nach raffinierten Rezepturen. Da gibt es Pfaueneier in Pasteteiteig mit Pilzen, Gemüseplatten und gebackenen Fisch, Seeigel mit Gewürzen und Honig, gebratenen Schweinekopf, gefüllt mit Obst, gesottene Haselmäuse mit Granatapfelkernen, gebratene Gänse und Hühner, Datteln, Nüsse, in Honig geschmorte Pinienkerne, feines Gebäck, Obstsalat mit Pfeffer und Honig und noch viel mehr — und dazu natürlich „garum“ die charakteristische scharfe Fischsauce, weißes Brot und verschiedene Weine.

Immer wieder rufen die Gäste nach den Sklaven, um sich den Becher füllen zu lassen oder verlangen nach der Schale mit dem Duftwasser, um sich die Finger zu netzen. Man plaudert angeregt,

erfreut sich an den aufwendig dekorierten Speisen und bewundert die farbenprächtigen Wandmalereien des Eßzimmers.

Zum Ausklang des Gelages vergnügt man sich mit unterschiedlichen Spielen wenngleich auch der eine oder andere sich in seiner Bewegungsfähigkeit nach diesem opulenten Mahle doch ein wenig eingeschränkt fühlt. . .

Was wie der Bericht eines Zeitgenossen aus dem alten Rom klingt, war Thema eines museumspädagogischen Aktionsprogramms, welches das Gustav-Lübcke-Museum in den Sommerferien für Kinder angeboten hatte; gleichzeitig fand sich hier eine willkommene Gelegenheit, interessierten Kindern Schätze seiner umfangreichen Sammlung römischer Gebrauchskeramik auf anschauliche Weise nahezubringen. Umfangreiche Vorarbeiten waren notwendig für das Zustandekommen eines stilechten römischen Festmahls: Fünf Tage lang haben sich insgesamt 22 Kinder, verteilt auf zwei Gruppen, im Museum eingefunden, um alle nötigen Vorbereitungen zu treffen.

Zunächst mußte für eine passende Gewandung gesorgt werden. Dazu wurden historische Quellen anhand von Abbildungen erforscht, es mußten Stoffe zugeschnitten werden und nicht zuletzt das Anlegen einer Toga geübt werden. Für die Einrichtung eines Tricliniums konnten während eines Besuches im Archäologischen Park in Xanten, zu dem das Jugendamt der Stadt eingeladen hatte, wertvolle Anregungen gefunden werden, so daß der Eßraum von den Kindern im Mu-

seum fachmännisch eingerichtet werden konnte mit hufeisenförmig angeordneten Liegen, Wandmalereien und Bodenmosaik.

Wie aber sah ein gedeckter Tisch aus? Römische Geschirr konnten die Kinder unmittelbar am Original im Museum studieren, mögliche Speisenfolgen wurden anhand alter Rezepte erdacht. Dabei ging man großzügig zu Werke und übersah geflissentlich, daß die „Pfaueneier“ von westfälischen Hühnern stammten, die gesottene Haselmäuse in gewisser Weise an Trockenpflaumen erinnerten, die gebratene Gans und der gefüllte Schweinekopf nur aufgemalt waren, das „garum“ fatal an Tomatenketchup

erinnerte und der Wein des Alkohols entbehrte. Aber das ist schließlich alles eine Frage der Vorstellungskraft. . . Und nicht zuletzt hatten auch einige Mütter mit Speisen nach original römischen Rezepten die Menükarte bereichert.

Zu Ende ging der Ausflug in die Römerzeit, der den Kindern großen Spaß gemacht hat, mit der Teilnahme am Abschlußfest des Hammer Ferienprogramms „Ein Festtag im alten Rom“. Hier trafen dann Römer aus allen Provinzen (d.h. Stadtteilen) zusammen und erfreuten sich einen ganzen Tag lang an Spielen und Wettkämpfen.

Alice Patrich

4. Westfälisches Musikfest in Hamm

Nicolai Gedda und WDR-Konzerte prägen die Veranstaltungen im September

Im Rahmen des 4. Westfälischen Musikfestes Hamm im Maximilianpark finden unter der Leitung von Prof. Joshard Daus hochkarätige Konzertabende statt, für die ausschließlich Sänger von Weltruf verpflichtet werden konnten: Werner Hollweg, Felicia Weathers und Nicolai Gedda.

Werner Hollweg gestaltet am 1. September in Hamm einen Mozartabend ganz besonderer Art. Am 9. September dann ein WDR 4-Wunschkonzert mit Felicia Weathers, eine der größten Sopranistinnen unserer Zeit: Französische Musik steht auf dem Programm. Dieses Konzert bildet nur den Anfang eines erlebnisreichen Abends mit Musik im Maximilianpark Hamm. Um 22 Uhr beginnt

ein farbenprächtiges Feuerwerk zu klassischer Musik. Zwischendurch spielt die Oldie-Band „Caddillac“ fetzige Musik. Auch für kulinarische Höhepunkte ist gesorgt.

Nicht weniger farbenprächtigt dürfte sich der Abend am 15. September mit Nicolai Gedda gestalten. Sein breites Opernrepertoire und die Beherrschung verschiedener Stile können nur angedeutet werden. Der Chor des Städtischen Musikvereins wird bei einigen Werken als Opernchor fungieren.

„Das Fliegertrio“ bildet den Abschluß des Musikfestes 1989 am 28. September. Die Geschwister Klara, Johannes und Raphael Flieger treten seit 1974 öffentlich auf, seit 1978 auch international.

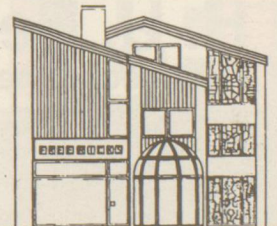


MAROLDT GmbH

Aluminium-Fenster, Türen, Wintergärten, Portale, automatische Türen, aus Alu- und Ganzglas, schmiedeeiserne Gitter und Tore etc.

Brändströmstraße 17, 4700 Hamm 1, Tel. (0 23 81) 2 39 25

GLASREPARATUREN
GLAS-STUDIO
ISO-GROSSBUTZEN
GEBOGENES GLAS
SCHMELZGLAS
BLEIVERGLASUNG

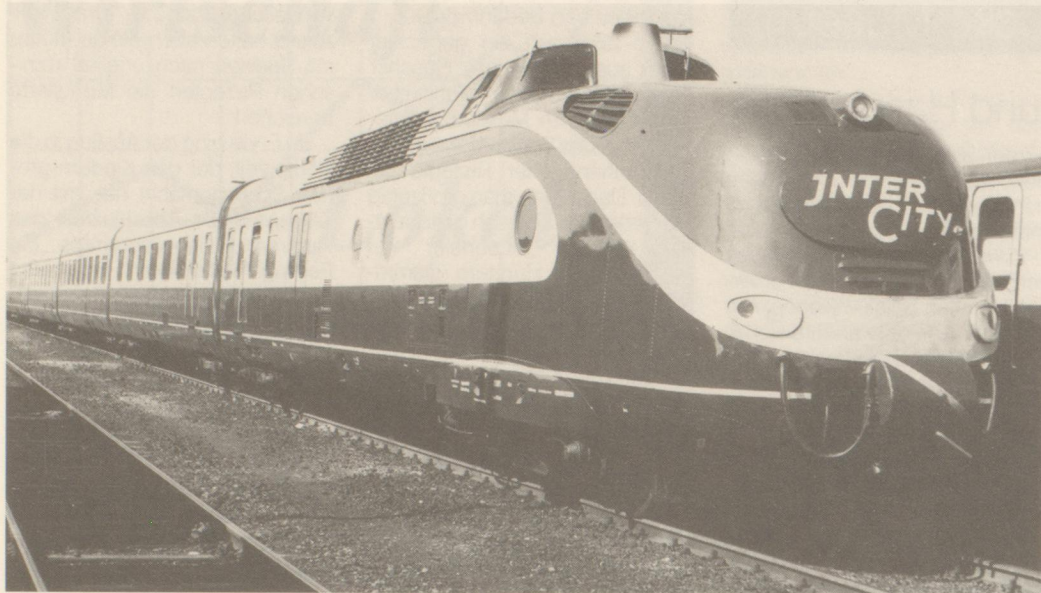


GLASVEREDELUNG

FREERICKS GmbH

Hellweg 25 · 4700 Hamm 1 · Tel.: 0 23 81/55 80

TEE-Triebwagen geht auf große Fahrt



Die Hammer Eisenbahnfreunde bringen den einzigen in Hamm verbliebenen Nobel-Triebwagen des komfortablen TEE-Standards aus den 50er Jahren wieder auf Trab. Am Sonntag, 29. Oktober, macht sich das Gefährt auf den Weg nach Neustadt an der Weinstraße. In dem malerischen alten Städtchen gibts eine Stadtführung. Ferner sind Möglichkei-

ten einer Weinprobe, evtl. Besichtigung des Hambacher Schlosses oder eine Dampfzugfahrt in den Pfälzer Wald vorgesehen. Die Abfahrt des bewirtschafteten 160 km/h schnellen Zuges in Hamm soll etwa um 6 Uhr erfolgen, die Rückkehr ist gegen 22 Uhr vorgesehen. Karten können im Vorverkauf beim Verkehrsverein am Bahnhof erworben werden.

Schuldnerberatung stellt sich vor

Mahnbescheide, Zwangsvollstreckungen, Lohnpfändungen und im schlimmsten Falle Zwangsräumung der Wohnung — das sind die Folgen von Überschuldungssituationen, in die immer mehr Familien und Einzelpersonen geraten.

Als Folge von Dauerarbeitslosigkeit können sie Kredite, die meist zur Anschaffung von teuren Konsumgütern aufgenommen wurden, nicht mehr oder nur noch unregelmäßig zurückzahlen. Unseriöse Geschäftspraktiken von Kreditgebern verschärfen oft noch die finanzielle Situation.

Allen Hammer Bürgern, denen ihre Schulden über den Kopf wachsen, bietet die Schuldenbe-

ratungsstelle im Sozialamt der Stadt deshalb eine kostenlose Schuldnerberatung an, deren Notwendigkeit durch steigende Fallzahlen und die bisher erfolgreich abgeschlossenen Schuldenregulierungsverfahren deutlich geworden ist.

Weil Überschuldung die gesamte persönliche Existenz des Schuldners und seine Familie bedroht, beschränkt sich dieses Angebot nicht nur auf sachkundige Unterstützung bei der Schuldenregulierung (Stundung, Ratenzahlung usw., Schutz vor ungerechtfertigten Gläubigerforderungen sowie Notmaßnahmen) um drohende Arbeitslosigkeit oder sogar Obdachlosigkeit zu vermei-

den. Vielmehr hat dieses „ganzheitliche Hilfsangebot“ die gesamte Problematik des überschuldeten Haushalte im Blickfeld. Unter sozialpädagogischem Ansatz sollen Selbstverantwortungsgefühl und Fähigkeit zur Selbsthilfe der Betreuten gefördert und Hilfestellung gegeben werden bei der Lebensplanung für die Zukunft.

Ratsuchenden Hammer Bürgern stehen die Mitarbeiter der Schuldnerberatung der Stadt Hamm, Teichweg 1, unter folgenden Telefonnummern zur Verfügung: Herr Löhken: Zimmer 11, Tel.: 793-205 (A-L), Herr Jahn: Zimmer 12, Tel.: 793-253 (M-Z).

Sportkurse des TuS 1859 Hamm

Sport treiben, gesund und fit bleiben! So könnte das Motto für das neue Programmheft des TuS 1859 Hamm lauten, das bei Geldinstituten, bei Behörden, Arztpraxen und in vielen Geschäften ausliegt. Mit den Sportkursen sollen wieder möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zum Sporttreiben angeregt werden. Bewegungsmangel ist neben falschen Ernährungsgewohnheiten heute wesentliche Ursache für Erkrankungen des menschlichen Bewegungsapparates und Herz-Kreislaufsystems.

Für die Teilnahme an den Kursen ist eine Mitgliedschaft im Verein nicht erforderlich. Auskünfte erteilt der TuS unter Tel. 20085 werktags von 10-12 und 14-16 Uhr. Hier werden auch die Anmeldungen entgegengenommen.

SULKY

Sulky, das neue Bürostuhlprogramm von SITAG, ist so bunt und vielfältig wie die Zeit, in der wir leben. Sulky ist rund, eckig, schräg, streng, verspielt, elegant, schrill, bunt, dezent...



Bei uns können Sie Sulky und seine herausragenden Sitzeigenschaften kennenlernen, wir beraten Sie gerne bei der Auswahl Ihres persönlichen Favoriten.

SITAG
SITZMÖBEL FÜR BÜRO UND OBJEKT



Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt/Service

4700 Hamm 1
Am Bahnhof
Tel. 02381/1404-0

RÜTER

Der zuverlässige Partner für Ihr Dach

H. U. Beer
Dachdeckermeister

Fachbetrieb seit 3 Generationen
Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten
Fassadenverkleidungen · Isolierungen · Klempnerarbeiten

Betrieb: Oestingstraße 37 · Hamm · Telefon (0 23 81) 5 11 99
Privat: Fischerstraße 15 · Hamm-Berge · Telefon (0 23 81) 5 33 46

Nutzen Sie unseren
ACHTUNG! Reparatur-Schnelldienst — Anruf genügt —



Wo finden Sie die exklusive und große Auswahl
an Kindermode zu scharf kalkulierten Preisen?

Natürlich bei

Goebel
Baby-Kinder-Jugend-Moden

Weststraße 19/Eingang Sternstraße · Hamm-City · Tel. 1 22 12



Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 0 23 81 / 2 51 84
4700 Hamm 1

Mit der neuen aktuellen
Schuhmode aus Ihrem
Fachgeschäft können
Sie sicher auftreten!

**SCHUH
SPORT** *supe*

Caldenhofer Weg 68, 4700 Hamm 1

September- Menü

Salat mit Shrimps
Schneckensuppe mit
Pernod

Schweinefilet — in
Ei und Käse
gebraten —
mit grünen Nudeln

Mohnmousse mit
Früchten

DM 50,00



Restaurant Wieland Stuben
Wielandstr. 84 · 4700 Hamm 3
Telefon: (0 23 81) 40 12 17
TÄGLICH GEÖFFNET

Umwelt-Tip

Desinfektionsmittel im Haushalt grundsätzlich nicht erforderlich

Desinfektionsmittel können zum Teil reizend und allergisierend auf den Menschen wirken (Augentränen, Hautausschlag) und die Umwelt belasten, wenn sie zum Beispiel für die Reinigung im Haushalt verwendet werden. In einer Verlautbarung macht deshalb das Bundesgesundheitsamt darauf aufmerksam, daß die regelmäßige Anwendung von Desinfektionsmitteln im Haushalt nicht erforderlich ist. Anlaß für den Hinweis des Bundesgesundheitsamtes sind verstärkte Werbemaßnahmen für Desinfektionsmittel, die in letzter Zeit deren Einsatz im Haushalt propagieren. Die übliche Reinigung von Fußböden, Toiletten, Waschbecken, Telefonen sowie Wäsche ohne Desinfektionsmittel ist in jedem normalen Haushalt ausreichend, um die Zahl der Bakterien so

gering zu halten, daß Erkrankungen ausgeschlossen sind. Jeder unnötige Gebrauch von Desinfektionsmitteln ist aus Gründen des Gesundheitsschutzes und der Umwelthygiene unerwünscht.



Neuaufgabe des Stadtfestes vom 15.-17. September

Mitte August unterrichtete der Vorsitzende der Wirtschafts- und Verkehrsgemeinschaft e.V. (WVH), Herr Peter Rosenberger, Vertreter der Verwaltung, daß das Stadtfest des vergangenen Jahres noch in 1989 eine Neuaufgabe erfahren wird.

In der Zeit vom 15. bis 17. September feiert die Hammer City zwischen Partnerschaftsplatz, Neue Bahnhofstraße, bis zur Oststraße, ein großes Stadtfest, bei dem ein bunter Markt, viel Unterhaltung mit Musik und kulinarischen Angeboten den Rahmen für dieses spätsommerliche Ereignis in Hamms Fußgängerzone bilden.

Veranstalter des Stadtfestes ist die WVH, die für die organisatorische Umsetzung die Promotions- & Veranstaltungs-Service GmbH Orion, Düsseldorf, gewinnen konnte.

Mönninghoff

HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
4700 Hamm 1

(02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANEEL · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

*über 1000
weitere Artikel*

STADTHALLE GÜTERSLOH

BÜRO FORUM 89



27.-
30.10.
1989

FORDERN SIE
EINTRITTSKARTEN
BEI UNS AN!



Gebr. Thiesbrummel

Büro- u. Datentechnik
Martin-Luther-Straße 9-11
4700 Hamm 1

TERMIN VORSCHAU

MAXIMILIAN PARK



2.-30. September

Schmetterlinge aus Stahl und Glas
Maximilianpark — Elefant

bis 30. September

ZÜNDAPP-Motorradausstellung des Museums für Verkehr und Technik, Berlin
Maximilianpark-Elektrozentrale

2. September, 16.00-18.00 Uhr

Möttes Folkband
Aktionsmulde Süd

3. September, 10.30 Uhr

Kräuterquark im Maxipark (Besteck/Brot mitbringen)

3. September, 15.30-18.30 Uhr

Tanz- und Unterhaltungsmusik mit „Domingos“
Aktionsmulde Süd

6. September, 15.30-17.30 Uhr

Musik am Nachmittag Musikgruppe „Riediger“ aus Derne
Elefant

9. September, 15.30-17.30 Uhr

Musikalische Grüße vom „Duo Hattricks“
Elefant

19.00 Uhr

Westfälisches Musikfest:
WDR 4-Wunschkonzert

21.00-24.00 Uhr

Fetziges Musik und Oldies mit Cadillac

ca. 22.00 Uhr

Feuerwerk synchron zu klassischer Musik

10. Sept., 15.30-18.30 Uhr

Die Gottwald-Singers
Aktionsmulde Süd

13. Sept., 15.30-17.30 Uhr

Ein bunter Melodienstrauß mit Eddy Stixel
Elefant

15. Sept., 20.00 Uhr

Westfälisches Musikfest: Operngala mit Nicolai Gedda
Festsaal

16. Sept., 16.00-18.00 Uhr

Unterhaltungsmusik mit den Candidas
Aktionsmulde Nord

17. Sept., 14.00-18.00 Uhr

Die Minieisenbahn fährt
Fuchsiengarten

16.00-18.00 Uhr

„Lazy River Jazzmen“
Aktionsmulde Süd

20. Sept., 15.30-17.30 Uhr

Günter Brossat spielt Evergreens
Elefant

22. September,

17.00, 18.00, 19.00 Uhr

Musikschule Hamm: Pop Musik, Blechbläserensemble, Orchesterensemble
Aktionsmulde, Haupteingang, Festsaal

23. Sept., 14.30-18.30 Uhr

Die Musikschule Hamm im Maxipark

16.00-18.00 Uhr

Für die Freunde der leichten Unterhaltungsmusik mit Solitaire
Aktionsmulde

19.00 Uhr

Orpheus und Euridike, Oper von C.W. Gluck
Festsaal

ab 24. September, 11.00 Uhr

Die Musikschule im Maxipark Singen — Tanzen — Spielen — Der Elementarbereich — Schüler-Podium — Klavier —

24. Sept., 16.00-18.00 Uhr

The Hit Singers, Aktionsmulde

19.30 Uhr

Konzert der Big Band der Musikschule
Festsaal

27. Sept., 15.30-17.30 Uhr

Melodiencocktail von Keyboard und Voice
Elefant

28. September, 20.00 Uhr

Westfälisches Musikfest: Flieder Trio
Festsaal

30. Sept., 16.00-18.00 Uhr

Oldies aus den 60er Jahren
Autumn 66
Aktionsmulde

20.00-21.30 Uhr

Travestie und Komikshow Funny Ladies
Festsaal

THEATER

1. September, 20 Uhr

Das Dschungelbuch

2. September, 20 Uhr

Piroschka

3. September, 16 Uhr

Das Dschungelbuch
Waldbühne Heessen

29. September, 19.30 Uhr

Der zerbrochene Krug
Kurhaus Bad Hamm

MUSEEN GALERIEN

10. September - 29. Oktober

Fixierte Zeit

Stadt. Gustav-Lübcke-Museum, Museumsstr. 2, 4700 Hamm 1, (Di. — Sa.: 10.00-15.00 Uhr, So.: 10.00-13.00 Uhr)

1. September - 1. Oktober

Fritz Stoltefuß — Skulpturen und Holzschnitte
Künstlerwinkel, Alter Uentroper Weg 174

17. September - 22. Oktober

Hans Schmitt — Holzschnitten

Pfeiffer — Metallschnitten

Horst Loewel — Ölbilder
Galerie Kley, Werler Straße 304, 4700 Hamm 1, Di.-Fr. 10.00-18.00 Uhr, Sa. 10.00-14.00 Uhr, So. 10.30-12.30 Uhr

Konzerte

7. September, 19.30 Uhr

Sinfonieorchester der Stadt Münster
Kurhaus

MESSEN Märkte Ausstellungen

6. September

Zuchtviehversteigerung
Zentralhallen

21. September

Kälberauktion, Zentralhallen

24. September

Trödel- und Kleintiermarkt
Zentralhallen

30. September/1. Oktober

8. Ruhr-Lippe-Schau des Kreisverbandes der Rassegeflügelzüchter, Zentralhallen

Sport

22., 15 Uhr, 23., 9 Uhr,

24. September, 10 Uhr

Herren-Doppel-Turnier um den 11. Ruderclub-Pokal
Ruderklub Hamm, Tennisabteilung

In letzter Minute

15. - 19. September

Stadtfest mit buntem Markt, Musik und Kulinarischem in der Fußgängerzone am Partnerschaftsplatz und Oststraße

Wintergärten, in denen Sie den Wetterbericht vergessen können.



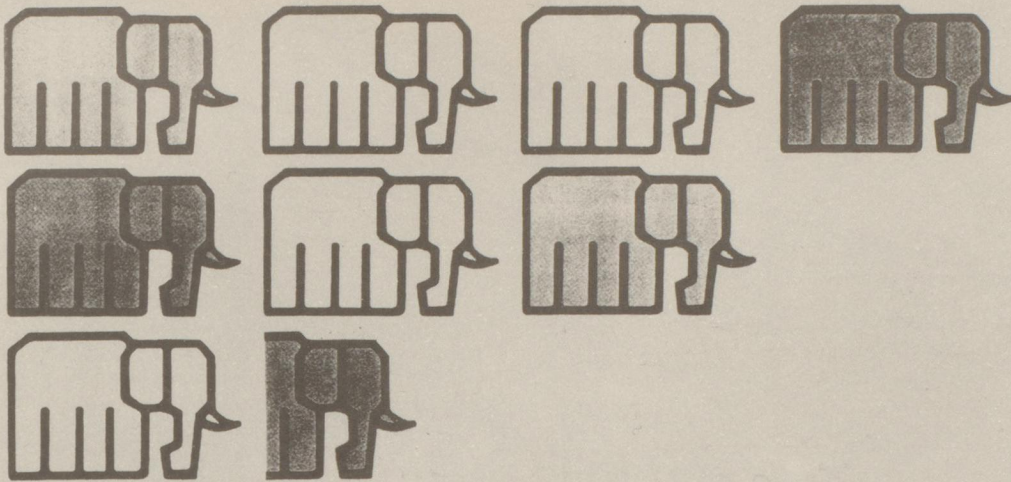
Verwandeln Sie ein Stück Garten in Ihren Paradiesgarten: Ein Wintergarten ist nicht nur ein Stückchen wetterunabhängiges Privat-Paradies, sondern viel mehr: Sie gewinnen zusätzlichen nutzbaren Wohnraum. Und alles muss nicht mehr kosten, als es Ihnen unsere Kalkulation zeigt. Mehr dazu im Beraterstudio.

Kamener Straße 131 (Pelkum)
Telefon (0 23 81) 40 40 50

knipping
DIE GLAS & BAU-PROFIS



achteinhalb



Großer Treff Jugendbücherei

Einen unrunder Geburtstag, nämlich bereits den 11. feiert in diesem Jahr der „Große Treff“ in der Stadtbücherei und den Bezirksbüchereien.

Erstmals drei Wochen lang, nämlich vom 4. — 22. September, wird auch diesmal wieder eine bunte Veranstaltungspalette angeboten: Autorenlesungen, Kindertheater, Filme, Mal- und Bastel- und Spielnachmittage für die Kleineren — Jugendtheater und eine Schreibwerkstatt für Jugendliche — ein Workshop „Puppenspiel“ für alle Erwachsenen, die sich den Spaß an Kinderbüchern bewahrt haben.

„Rund ums Bilderbuch“ heißt in diesem Herbst das Rahmenthema für die ganzen drei Wochen. So werden denn auch eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, die sich mit Bilderbüchern beschäftigen: Mütter aus den Kindergärten Werries und Westtünnen spielen Bilderbuch-Szenen; Schülerinnen der Fachschule für Sozialpädagogik stellen ein selbstgemachtes Bilderbuch aus, und mit besonderer Spannung erwarten die Organisatoren die Diskussion mit dem Frankfurter Verleger Abraham Teuter unter dem Motto: „Wer hat Angst vor Mrs. Colz — oder: Was ist Kindern im Bilderbuch eigentlich zuzumuten?“ Mehrere Veranstaltungen innerhalb des Treff-Programms

sind darüber hinaus im Hinblick auf den „Antikriegstag“ am 1. September geplant worden, so die Lesungen mit Karin Gündisch („Im Land der Schokolade und Bananen“; Thema Aussiedler), mit Michael Höhn („Asyl in D.“), Ilse Burfein und Sylvia Hebisch vom Hamburger Kinderhaus e.V. („Das Kind im Koffer“) und das Gespräch mit Abraham Teuter.

Der Große Treff ist auch in diesem Jahr wieder eine Koproduktion verschiedener Träger. Ohne das Mitwirken etwa des Kulturamtes, der VHS und des Jugendamtes wäre ein Programmangebot dieser Art kaum denkbar. Langjährige Zusammenarbeit besteht außerdem mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis NRW e.V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur NRW e.V.

Wir weisen darauf hin, daß der Große Treff alljährlicher Höhepunkt eines regelmäßigen Veranstaltungsangebotes in der Stadtbücherei-Hauptstelle und den Zweigstellen ist.

Erstmals zeitgleich mit dem Großen Treff an der Ostentalallee 1-5 werden in diesem Jahr Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche auch in den Bezirksbüchereien angeboten. Dabei stehen Lesungen mit Jugendbuchautoren und -autorinnen ebenso im Mittelpunkt wie Filme, Kindertheater, Spielnachmittage u.a.m.

Jahrestage 1989, z. B. 1. September 1939

Ausstellung des Stadtarchivs im Bunker am Vorheider Weg

Als die Bundesrepublik im Mai ihren 40. Geburtstag feierte, wurde einmal mehr deutlich, daß sich geschichtliches Erinnern gern und häufig an mehr oder weniger runden Jubiläumsdaten orientiert. Ein internationales Beispiel sind die immer noch andauernden Feiern zur 200jährigen Wiederkehr der französischen Revolution. Und auch hier ist national und lokal mit erinnernden Veranstaltungen und Aktivitäten zu rechnen.

Die Ausstellung des Stadtarchivs versucht einen weiten Bogen zu schlagen von der französischen Revolution zur Verkündung des Grundgesetzes, mit dem Schwerpunkt des Zweiten Weltkrieges und unter Einbeziehung der historischen Stationen des Ersten Weltkrieges, der Weimarer Verfassung, aber auch „Führers 50. Geburtstag“ sowie als kommunales Ereignis dem Zusammenschluß der Gemeinde Bockum-Hövel. Durch die Erinnerung an Ereignisse im Abstand von 40, 50, 70, 75 und 200 Jahren soll angedeutet werden, daß Geschichte nicht nur eine Fülle von Fakten ist, sondern ein kompliziertes Beziehungsnetz von ge-

Für die Ruhe nach dem täglichen Sturm.



Lazyboy®
Die beliebtesten
Ruhessel der Welt.



15 Jahre Garantie auf die Verstellmechanik

möbel peckedrath
-Lazyboy-Studio-

Caldenhofer Weg 69-71
47 Hamm 1 · Tel. 2 42 12

sellschaftlichen und politischen Entwicklungen zu historischem Handeln und Konsequenzen.

Die ausgewählten Bild- und Textdokumente stammen aus der Hammer Lokalgeschichte oder sind darauf bezogen. Das auffälligste Exponat ist der Verwaltungsort selbst, der Bunker am Vorheider Weg. Diese Bunker erfüllten im Dritten Reich nicht nur Funktionen der Kriegsplanung, sie wurden in Hamm auch als Elemente der Stadtplanung platziert und sind heute als sichtbare Zeugnisse dieser Zeit in Beton gegossene Zeitgeschichte.

Elke Hilscher

REPROGRAFIE
Sofort-Service

FARBKOPIEN

Plakatkopien

GROSSKOPIEN

Lichtpausen

COPY-DRUCKE

Computersatz

BINDUNGEN

RE RZEPKA HAMM

Hohe Str. 19 ☎ 24-26

Presse- und Werbeamt der Stadt Hamm
Heinrich-Reinköster-Straße 6 · 4700 Hamm 1 · Telefon 02381/172875
Fernschreiber 08 28 656-1 ham d · Telefax 02381/172971
Hier erhalten Sie auch aktuelle Veranstaltungshinweise.

Sie fahren
mit Hamm

Hammagazin Hamm, Verkehrsverein

Gebühr bezahlt
beim Postamt

4700 HAMM 1

Herrn
Prof. Dr.
Herbert Ant
Dahlienstr. 38

4700 Hamm 1

KURPARK · MAXIMILIANPARK
KULTURWERKSTATT
GUSTAV-LÜBCKE-MUSEUM
WALDBÜHNE · TIERPARK
MUSEUMSEISENBAHN
WESTFÄLISCHES MUSIKFEST
KURPARKFEST · STADTFEST
FERIENDE · SPIELPARTY
BIO HAMM · WUNSCHLAND
STADTBÜCHEREI · SELBACHPARK
EISSPORTHALLE · MAXI-BOWLING

Informieren Sie sich.
Wir sind für Sie da.

